

Nachrichten aus dem Naturschutz

Mitgliederinfo der Kreisgruppe Hof



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Themen:

Ameisen
Bäuerliche Landwirtschaft
Neujahrsempfang
1000 Dächer
Patenschaften
Scheckenfalter
25 Jahre LPV
Ortsumgebung Oberkotzau

Umweltbildung
.Bayern

Vorwort

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des BUND Naturschutz,

Ein neues Jahr hat begonnen und es ist an der Zeit einen Rückblick über das vergangene Naturschutzjahr und einen Ausblick auf das Jahr 2017 zu geben.

Seit drei Jahren ist Christian Schmidt als Landwirtschaftsminister im Amt. Auf der Grünen Woche hat er nunmehr, nachdem man drei Jahre von ihm nichts gehört hat, sein Erstlingswerk vorgestellt. Eine neues Label. Das Tierwohllabel. Leider bisher nur eine Ankündigung, ohne Kriterien. Und dann noch die Ankündigung, dass diese Kriterien bereits 2018 vorliegen werden. Übrigens, im September sind Bundestagswahlen, also kommen die Kriterien nach der Wahl. Bleibt die Frage, ob er dann überhaupt noch Minister ist.

Da zeigt sich doch, wie wichtig es ist, die bundesweite Demonstration „Wir haben es satt“ zu unterstützen. Und das machen wir als Kreisgruppe Hof seit Anfang an, also seit 2011. Auch in diesem Jahr fuhr eine Gruppe Naturschützer gemeinsam mit Landwirten wieder nach Berlin. Für eine faire, bäuerliche Landwirtschaft und eine ökologische Agrarpolitik sowie gegen die zunehmende Industrialisierung und Marktkonzentration im Agrarsektor sind am 21. Januar 18.000 Menschen in Berlin auf die Straße gegangen. Angeführt von rund 130 Traktoren protestierten die Demonstrierenden unter dem Motto „Agrarkonzerne, Finger weg von unserem Essen!“ gegen die Industrialisierung der Landwirtschaft. Mehr dazu in diesem Heft.

Um die in Berlin vorgetragenen Appelle auch in konkrete Taten umzusetzen, hat die Kreisgruppe Hof letztes Jahr die Initiative „Fleisch aus artgerechter Tierhaltung“ gestartet. Ein Aufruf an alle Gemeinden und Kommunen im Landkreis Hof und an die Stadt Hof, bei allen ihren Veranstaltungen sowie in ihren Einrichtungen Fleisch aus artgerechter Tierhaltung zu verwenden. Viele, zum Teil wunderliche, Antworten haben wir bekommen, sehr viel ablehnende Stellungnahmen sind eingegangen. Dass das funktioniert und sich erfolgreich vermarkten lässt, zeigt die Gemeinde Döhlau - unser letztjähriger Umweltpreisträger. Ich bin mir sicher, dass der 27. Umweltpreis der Kreisgruppe Hof einer unserer wichtigsten Preise war.



Das Motto unserer Kreisgruppe ist nach wie vor: Keine Fundamentalopposition, sondern immer kreative Lösungen bzw. Alternativen anbieten. Bestes Beispiel ist hierfür der Kampf gegen die Ortsumgehungen Oberkotzau und Leimitz. Hier haben wir jeweils alternative Trassenvorschläge unterbreitet. Beide Klagen sind inzwischen leider gegen uns entschieden worden und wir sind mit unseren Mitstreitern/innen in der Abstimmung, wie es weiter gehen wird. Auch hierzu informieren wir hier im Heft.

Das heißt auch im Jahr 2017 werden wir uns weiterhin um die ungebremste Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen für Bauvorhaben kümmern. Denn allein der Flächenverbrauch der Ortsumgehungen Leimitz und Oberkotzau, der Neubau des Autohaus Nützel am Stadtrand von Hof und der Neubau des Grünen Zentrums in Münchberg schlagen mit 40 ha zu Buche und trägt zu den täglich 18 ha Landverbrauch in Bayern bei.

Ganz besonders unsere Kinder- und Jugendarbeit und unser Umwelterlebnismobil EMIL werden wir 2017 mit einer neuen Mitarbeiterin in den Vordergrund stellen. Mit Sabine Oberländer bereichert eine weitere Kraft für diesen Bereich unser Team, denn es ist unser erklärtes Ziel, in diesem Bereich noch aktiver zu werden.

Auch der Flussperlmuschelschutz lässt uns natürlich nicht los. Die Neuansiedlung von Jungmuscheln und die damit verbundene Sicherung der Bestände sind vor dem Hintergrund des Muscheldiebstahls von 5.000 Exemplaren extrem wichtig. Was

alle Projekte zum Schutz der Muscheln gezeigt haben, ist, dass ohne eine gezielte Unterstützung bei den Jungmuscheln die Bestände auf lange Sicht keinerlei Überlebenschancen haben. Die Zielvorgabe und unsere Bemühungen sind und bleiben daher auch zukünftig unsere Forderung nach einer Flussperlmuschelaufzuchtstation in unserer Region.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen und Euch



Uli Scharfenberg

Vorsitzender BN Kreisgruppe Hof



Titelbild:

Der Goldene Scheckenfalter auf einer Arnikablüte im ehemaligen Grenzstreifen am Grünen Band

Für junge Naturforscher

Klein, uralt und bewundernswert - Ameisen

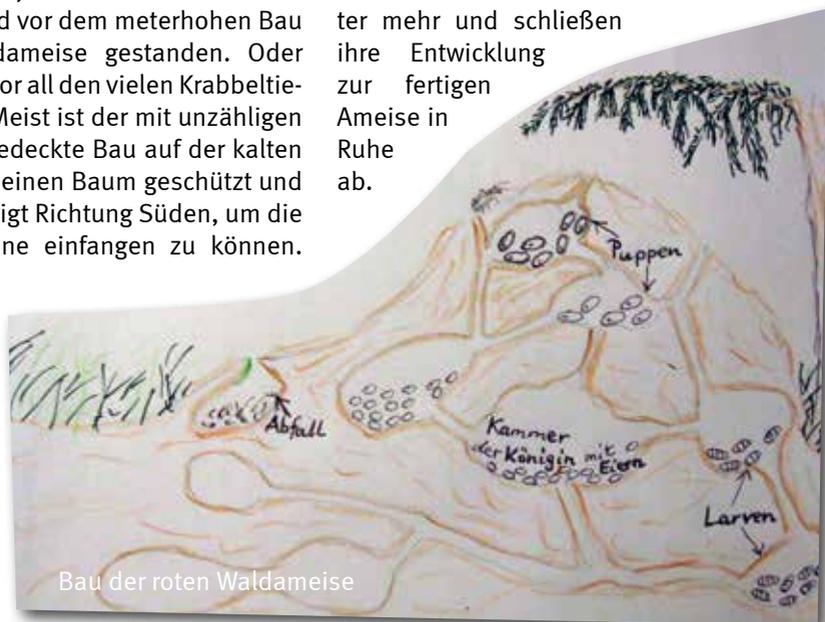
Wirklich lieben werden sie nur wenige Menschen, aber Anlass über sie zu staunen gibt es reichlich. Ameisen sind verwandt mit Bienen, Hummeln und Wespen, gehören also wie diese zur Gruppe der Insekten. Vor mehr als 100 Millionen Jahren sollen sie sich entwickelt haben – lange vor den Dinosauriern. Heute leben die meisten und auch die größten Ameisenarten in tropischen Regionen. Aber auch in Europa gibt es ca 400 verschiedene Ameisenarten mit ganz unterschiedlichen Weisen zu wohnen oder sich zu ernähren.

Das Leben im Bau der Roten Waldameisen

Ich vermute, fast jeder von euch hat schon mal am Waldrand vor dem meterhohen Bau der Roten Waldameise gestanden. Oder seid ihr schnell vor all den vielen Krabbeltieren geflüchtet? Meist ist der mit unzähligen Fichtennadeln bedeckte Bau auf der kalten Nordseite durch einen Baum geschützt und die freie Seite zeigt Richtung Süden, um die Wärme der Sonne einfangen zu können. Im Erdboden darunter und im Inneren des Baues haben die Ameisen ihre unterirdischen Gänge und Brutkammern angelegt – gut geschützt und gewärmt durch

die dicke Bedeckung mit Fichtennadeln und kleinen Zweigen.

Im Inneren des Nestbaues ist alles bestens geordnet und perfekt organisiert. In der Mitte des Baues befindet sich die Kammer der Ameisenkönigin. Dort verbringt sie den größten Teil ihres Lebens damit Eier zu legen. Sobald aus den Eiern die hungrigen Larven geschlüpft sind, werden diese von sogenannten Ammenameisen in andere Kammern getragen, dort gefüttert und gut umsorgt. Alle Abfälle werden in spezielle Kammern am Rand des Nestes gebracht, so dass die Brutkammern immer makellos sauber bleiben. Sind die Larven dann dank bester Pflege soweit entwickelt, dass sie sich als Ameisenpuppe in einen Kokon einspinnen, kommen sie wieder in andere Kammern. Dort brauchen sie kein Futter mehr und schließen ihre Entwicklung zur fertigen Ameise in Ruhe ab.



Wie bei den Honigbienen schlüpfen aus den meisten Eiern weibliche Tiere, die unbefruchtet bleiben und daher selbst keine Eier legen. Dafür übernehmen diese Arbeiterinnen all die wichtigen Aufgaben, die nötig sind, damit innerhalb der Gemeinschaft des Ameisenstaates alles gut funktioniert. Ammenameisen kümmern sich um die Brut, Bauarbeiterinnen sind für den Nestbau zuständig, während die Sammlerinnen Unmengen an Nahrung herbei schaffen, damit alle satt werden. An den verschiedenen Eingängen und Ausgängen des Baues achten Soldatenameisen darauf, dass keine Feinde eindringen. Wenn es kalt wird, werden die Eingänge zum Teil verschlossen und die Brut in tiefere, besser geschützte Kammern getragen. Alles ist perfekt organisiert!

Hochzeitsflug

Seid ihr selbst schon mal in einen Schwarm geflügelter Ameisen geraten? Wenn ja, seid ihr sicher schnell geflüchtet. Für die Ameisen ist es aber ein bedeutender Tag, sie feiern Hochzeit. Zwei Wochen zuvor hat die Königin Eier gelegt, aus denen sich geflügelte männliche Ameisen entwickelt haben. Auch ein Teil der weiblichen Tiere hat Flügel ausgebildet. An einem windstillen, warmen Sommertag kommt es zum Hochzeitsflug der Tiere. Nachdem die Männchen im Flug die weiblichen Tiere mit ihrem Samen befruchtet haben, ist ihr Lebenszweck erfüllt. Sie sterben innerhalb kurzer Zeit oder werden, wie die Weibchen auch, von Vögeln oder Spinnen gefressen. Die wenigen befruchteten weiblichen Ameisen, die ihren Fressfeinden entkommen, beißen sich selbst die Flügel ab, wenn sie wieder auf dem Boden

gelandet sind. Danach gründen sie ein eigenes Nest oder kehren in einen bestehenden Nestbau zurück und beginnen, als neue Königin, mit dem Legen der Eier.

Verständigung

Habt ihr euch beim Lesen schon mal gefragt, wie die ganze Organisation in so einem Ameisenstaat klappt, ohne miteinander sprechen zu können? Die Ameisen haben ihre eigene Art der Verständigung entwickelt und die ist sehr differenziert. Wir können zwar nicht verstehen, aber doch gut beobachten, wie die Tiere über Berührungen mit den Fühlern oder Vorderbeinen Informationen austauschen. Auch die Hinterbeine werden benutzt, um z.B. bei Gefahr Vibrationen zu erzeugen, die sich im ganzen Bau ausbreiten. Die differenzierteste Kommunikation läuft aber über chemische Stoffe, die von den Ameisen teils an den Mundwerkzeugen, teils an den Beinen oder dem Hinterleib abgegeben werden. Aufgenommen werden die feinen Geruchsstoffe über die Fühler. Durch Art und Menge dieser chemischen Botenstoffe können die Ameisen ganz verschiedene Nachrichten übermitteln. Sie kennzeichnen so z.B. den Weg zu den besten Futterquellen und wir sehen dann die Ameisen wie auf einer angelegten Straße hintereinander herlaufen. Auch Feinde können sie mit einem Strahl ihrer Ameisensäure warnen und auf Abstand halten. Aber das sind nur wenige Beispiele, die wir ganz gut beobachten können. Das meiste läuft nur für Ameisen verständlich ab.



Nestbau der Schwarzen Holzameise
im Stamm einer Vogelbeere

Nützlinge oder Schädlinge ?

Ihr habt – hoffentlich – in der Schule alle gelernt, dass ihr den Bau der Roten Waldameisen nicht beschädigen dürft, weil sie nützlich sind. Was aber macht diese Ameisenart für den Wald so wertvoll? Die Rote Waldameise gehört zu den fleischfressenden Ameisenarten und von ihrem ungeheuren Nahrungsbedarf habt ihr schon gelesen. Viele Insekten und Raupen, die ihnen zum Opfer fallen, gehören zu den Baumschädlingen. Schon deshalb ist der Förster froh, wenn er Ameisenhaufen in seinem Wald findet. Zusätzlich tragen die Tiere durch das Anlegen der Gänge und Brutkammern unter der Erde zur Belüftung des Waldbodens bei. Reste der vertilgten Insekten und die Ausscheidungen der Ameisen reichern den Boden mit organischer Substanz an.

Andere Ameisenarten (z.B. die Schwarze Holzameisen) bauen ihre Nester in verrottem Holz. Sie tragen so dazu bei, dass

krankte und abgestorbene Bäume langsam wieder zu fruchtbarer Erde werden. Wenn diese Holzameisen aber Holzteile in unseren Häusern zerstören, können sie großen Schaden anrichten.

Auch in unseren Gärten sehen wir Ameisen oft nicht so gern, weil sie Blattläuse lieben und vor ihren Feinden beschützen. Grund sind

die zuckerhaltigen Ausscheidungen der Blattläuse, nach denen die Ameisen richtig verrückt sind. Naschen tun wir halt alle gern! Von dieser Eigenschaft profitieren wiederum manche Pflanzen. Die Veilchen z.B. umgeben ihre Samenkörner mit kleinen süßschmeckenden Anhängseln. Ameisen nehmen solche Samenkörner mit, knabbern die Anhängsel ab und lassen die eigentlichen Samenkörner irgendwo liegen. So helfen sie den Veilchen, aber auch anderen Pflanzen, sich auszubreiten. Auch als Nahrung dienen Ameisen und ihre Brut, denn Grünspecht, Dachs, Spinnen und Eidechsen haben Ameisen zum Fressen gern.

Ihr seht, die wenig geliebten Ameisen-Krabbeltiere nehmen in der Natur einen wichtigen Platz ein. Vielleicht könnt ihr sie bei eurer nächsten Begegnung mit etwas anderen Augen ansehen und habt Lust bekommen, sie eine Zeit lang zu beobachten – es lohnt sich!



denns
BIOMARKT

Qualität. Vielfalt. Bio.

Wir sind Bio.

denn's Biomarkt

Wunsiedler Straße 7
95032 Hof

Hofer Straße 12
95183 Töpen

Öffnungszeiten:

Mo–Mi: 08.00–19.00 Uhr
Do–Fr: 08.00–20.00 Uhr
Sa: 08.00–18.00 Uhr

Öffnungszeiten:

Mo–Fr: 09.00–19.00 Uhr
Sa: 09.00–16.00 Uhr

www.denns-biomarkt.de | 

18.000 gegen



BN Kreisgruppe Hof bei Großdemonstration gegen Agrarindustrie und für eine bäuerliche Landwirtschaft parallel zur Grünen Woche in Berlin

Anfang Januar demonstrierten in Berlin parallel zur Grünen Woche 18 000 Menschen gegen industrielle Tierhaltung, Gentechnik im Essen und die immer stärker werdende Marktmacht von Agrar- und Lebensmittelkonzernen. Die Demonstration wurde von über 130 Traktoren an der Spitze angeführt.

Vor Ort waren auch über 20 Teilnehmer aus der Kreisgruppe Hof des BUND Naturschutz.

„Das Jahr 2017 ist entscheidend, um Bauernhöfe gegenüber Agrarfabriken besser zu stellen. Die EU-Subventionen müssen konsequent in Richtung bäuerliche Landwirtschaft, umweltverträgliche Produktion und artgerechte Tierhaltung ausgerichtet werden“, sagte Hubert Weiger, Landesvorsitzender des BUND Naturschutz, auf der Demonstration.

Agrarindustrie

Der Protest richtete sich auch gegen das geplante Freihandelsabkommen CETA, das die bäuerliche Landwirtschaft bedroht.

„Zum Schutz unserer bäuerlichen Landwirtschaft auch im Landkreis braucht es eine bessere Förderung regionaler Vermarktungsstrukturen, und eine Kennzeichnung für Fleisch aus bäuerlicher und artgerechter Tierhaltung nach dem Vorbild der Eierkennzeichnung“, so Weiger weiter.

Wenn das Höfesterben in Bayern gebremst bzw. aufhören soll, müssen sich die Verbraucherinnen und Verbraucher zu ihren lokalen Produzenten bekennen und bei der Wahl der Produkte beim Einkauf Flag-

ge zeigen. Nicht der Preis alleine darf über die Auswahl entscheiden, sondern Kriterien wie Herkunft, Art der Erzeugung, Tierwohl und Auswirkungen der Produktion auf die Umwelt müssen dabei eine wichtige Rolle spielen.

Auch im kommenden Jahr werden Landwirte und Naturschützer wieder gemeinsam für eine bäuerliche Landwirtschaft in Berlin demonstrieren. Jeder kritische Verbraucher ist herzlich eingeladen, dabei zu sein und seine Meinung zur Art und Weise der Nahrungsmittelproduktion in Deutschland kundzutun. Weitere Informationen unter 09281/16306 im BN Büro.



Das Autohaus EXNER in Hof leuchtet energieeffizient und umweltfreundlich mit LED-Technik aus dem Hause DELSANA!

DELSANA
LED LIGHTING SYSTEMS

www.delsana.com

Neujahrsempfang



Neujahrsempfang des BN Hof

Zum diesjährigen Neujahrsempfang der Kreisgruppe Hof in Dörnthal konnte der Bundes- und Landesvorsitzenden des Bund Naturschutz, Prof. Dr. Hubert Weiger, als Gastredner begrüßt werden.

In der Eventhalle Strobel machte sich Weiger vor dem Hintergrund der anstehenden Bundestagswahl zunächst stark für Demokratie und Pressefreiheit statt Fremdenfeindlichkeit und Fehlinformationen in sozialen Netzwerken. „Wehret den Anfängen - auch im Bund Naturschutz!“, mahnte er

die etwa 50 Anwesenden. Auch als Naturschutzverband müsse man sich entscheiden gegen rechtspopulistische Tendenzen stellen, um Fehler und Versäumnisse aus der Vergangenheit nicht zu wiederholen.

In puncto Flächenverbrauch machte der Bundesvorsitzende auf Fehlentwicklungen aufmerksam und kritisierte das Bauen „auf der grünen Wiese“, wo doch genug Leerstände vorhanden seien, die es zu nutzen gelte. In Bayern verschwinden täglich 13 ha Boden unter Asphalt und Beton (ca. 19 Fussballfelder), bundesweit sind es täglich 96 ha (137 Fussballfelder). Damit gehen wertvolle

Flächen nicht nur dem Naturschutz, sondern auch der Landwirtschaft verloren. Die wertvolle Ressource Boden wird dauerhaft in ihrer Funktion als Lebensraum, Wasserspeicher und Nahrungsquelle beeinträchtigt. Auch der Anteil unzerschnittener verkehrsarmer Räume mit einer Größe von über 100 Quadratkilometern hat von 1975 bis 2010 etwa auf die Hälfte abgenommen. Auf diese Weise werden Lebensräume verkleinert und zerteilt und Wanderungen von Tieren mit großem Raumanspruch zunehmend erschwert oder gar unterbunden. Weiger kritisierte, dass es noch zu wenig Bewusstsein für diese Problematik gäbe. Das bayerische Bodenschutzgesetz und der in der Verfassung verankerte Landschaftsschutz kämen zugunsten von Wirtschaftsinteressen meist nicht zur Anwendung.

Naturschutz sei mehr als die Sorge um einzelne Arten - so Weiger - er gehe uns alle an. Denn mit unserem Kaufverhalten entscheiden wir als Verbraucher wesentlich mit - bei der Produktion unserer Lebensmittel, beim Tierwohl und damit auch bei der Qualität von Wasser und Boden. „Wir müssen entscheiden, wie wir zukünftig leben und konsumieren wollen.“ forderte Weiger. Tiermastbetriebe sollten nur noch so groß sein, wie die Kapazitäten zur Gülleausbringung auf der eigenen Betriebsfläche es zuließen. Es dürfe nicht sein, dass in manchen Regionen die Nitratbelastung des Grundwassers so hoch sei, dass Trinkwasser aufwendig aufbereitet werden müsse. Im Hinblick auf die kommenden Generationen müsse ein Umdenken in der Gesellschaft stattfinden. Um die Vielfalt unserer Kulturlandschaft zu erhalten, sollten kleinere landwirtschaft-

liche Betriebe und dezentrale Verarbeitungsstrukturen stärker gefördert werden. In Bayern seien die 10 existierenden Metzgerschlachthöfe noch zu wenig, auch die Anzahl der regionalen Molkereien sei zu gering.

Zum Abschluss seiner Rede betonte der Bundesvorsitzende noch einmal, dass es nicht in erster Linie wichtig sei, immer mehr und immer bessere Umweltstandards zu entwickeln, sondern die vorhandenen Standards und Gesetze endlich umzusetzen.

Der erste Vorsitzende des Hofer Bund Naturschutz, Ulrich Scharfenberg, zog abschließend Bilanz über das Jahr 2016. Regionale Themen wie die Aktion Strohschwein, das Urban Gardening Projekt in Hof oder Artenschutz und Biotoppflege für den Goldenen Scheckenfalter, die Flussperlmuschel und Co. waren sehr erfolgreich. Im Kampf gegen die beiden Ortsumgehungen Oberkotzau und Leimitz wurden alternative Trassenvorschläge unterbreitet und sich an der gerichtlichen Auseinandersetzung beteiligt. Im Bereich Umweltbildung konnte das Schulprojekt „Ernährung und/oder Artenschutz?“ Denkanstöße für Schulklassen im Landkreis geben.



Patenschaften



Seit über 25 Jahren läuft die Aktion „Wir erhalten einen Arbeitsplatz“ beim Bund Naturschutz, Kreisgruppe Hof. Hintergrund der Kampagne ist es, das hauptamtliche Personal des Bund Naturschutz dauerhaft halten und finanzieren zu können. Mehr als 10.000 € werden jährlich von den Patinnen und Paten gespendet. Von monatlich 5 € bis zu Jahresspenden von 1.000 € reicht die Bandbreite der Unterstützer der BN Arbeit. Was wird mit dem Geld getan?

Der BN Hof betreut mit acht hauptamtlichen Kräften 102 ha wertvolle Biotope in Form von Feuchtwiesen, Hecken, Magerrasen, Teichen, Fledermauskellern, usw.. Daneben

wird in allen Fragen rund um den Natur- und Umweltschutz beraten, Exkursionen und Wanderungen durchgeführt, das Umwelt- und Erlebnismobil EMIL kommt an Schulen und Kindergärten in Stadt und Landkreis Hof und als Träger öffentlicher Belange werden fachliche Stellungnahmen zu geplanten Bauprojekten abgegeben. Eine 50-köpfige BN-Schafherde mit der vom Aussterben bedrohten Rasse Coburger Füchse ist den ganzen Sommer in der Landschaftspflege unterwegs, um sensible Bereiche abzuweiden. Im Winter fressen die Tiere dann das Heu der Magerwiesen.

Als kleines Dankeschön veranstaltet der BN jedes Jahr für seine Patinnen und Paten eine Lesung, eine Theateraufführung, ein gemeinsames Abendessen oder wie 2016 eine Exkursion in die Weißenstädter Unterwelt, geführt von Gerald Kastl mit anschließender Verkostung in seiner Destille.



Wenn auch Sie die Arbeit des Bund Naturschutz Hof gezielt unterstützen wollen, werden Sie Patin oder Pate und spenden Sie einen Betrag in Höhe Ihrer Wahl für die Erhaltung der Schönheit und Vielfalt unserer Heimat. Weitere Informationen gibt es unter der 09281/16306 im Umweltbüro oder auf der Homepage der Kreisgruppe Hof: www.bund-naturschutz.com.



Joe Cycle feiert

Wertstoffhof - Festla

am
Wertstoffhof Hof

Sau vom Spieß
5,50 €

Flohmarkt

Entdecker-Tour
Silberberg

Kinderprogramm

Gäste aus
Brasilien

azv-hof.de



Livemusik

AZV
STADT UND LÄNDERREIS
HOF

So 2. Juli · 10-17 Uhr

09281/7259-15 · info@azv-hof.de

1.000 Dächer für die Sonne

Steigende Strompreise und eine fallende Einspeisevergütung machen die Speicherung von selbst erzeugtem Sonnenstrom immer lukrativer. Über eine PV-Anlage mit Batteriespeicher lässt sich eine Deckung des eigenen Strombedarfs von rund 70 Prozent erreichen!

Wollen Sie den selbst erzeugten Strom effektiv speichern und Ihre Unabhängigkeit von steigenden Energiepreisen erhöhen? Dann bietet Ihnen die Kampagne „1.000 Dächer für die Sonne“ interessante Pakete für Neueinsteiger und Besitzer von bestehenden Photovoltaikanlagen. Die Pakete beinhalten ausschließlich Komponenten höchster Qualität von namhaften Herstellern und sind optimal aufeinander abgestimmt. Der Einbau erfolgt durch Fachfirmen mit jahrelanger Erfahrung auf dem Gebiet der Photovoltaik

Der gemeinnützige Verein Energievision Frankenwald e.V. hat sich das Ziel gesetzt, den Ausbau erneuerbarer Energien bei uns in der Region zu unterstützen.

Mit der Initiative „1.000 Dächer für die Sonne“ sollen im Frankenwald 1.000 Dächer mit Photovoltaik und/oder modernen Batteriespeichern ausgestattet werden. 1.000 Dächer entsprechen gerade einmal 2 % aller hier ansässigen Haushalte. Ein kleiner Baustein mit großer Wirkung für die Umwelt! Die Energievision Frankenwald e.V. hat für Sie zusammen mit drei Fachbetrieben aus der Region, der BayWa r.e. und namhaften Herstellern ein lukratives Aktionsangebot zusammengestellt. Auch bei rein privater Stromnutzung kann bei Kauf eines Kom-

plettpaketes (PV-Anlage mit Speicher) die im Preis enthaltene Vorsteuer in Höhe von 19 % auf Antrag vom Finanzamt zurückerstattet werden! Bei Interesse bekommen Sie eine individuelle Beratung durch die an der Aktion beteiligten Fachunternehmen!

**Sonderaktion
Solarstrom
Speicher**

**1.000 DÄCHER
FÜR DIE
SONNE**

Sonnenstrom
effizient produzieren
und nachhaltig speichern!

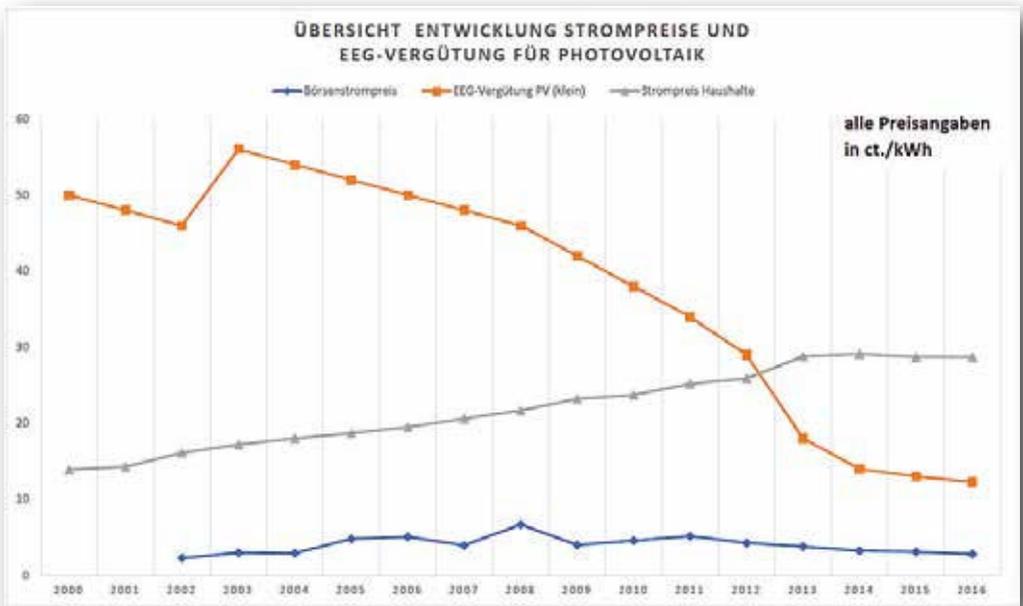
ENERGIEVISION
FRANKENWALD e.V.

The advertisement features a blue sky background with a sunburst effect. At the top, the text 'Sonderaktion Solarstrom Speicher' is written in orange and white. Below this, a dark blue rectangular box contains the text '1.000 DÄCHER FÜR DIE SONNE' in white and orange. The central image shows a house with a solar panel roof and several blue cylindrical batteries. At the bottom, there is a slogan 'Sonnenstrom effizient produzieren und nachhaltig speichern!' and the logo for 'ENERGIEVISION FRANKENWALD e.V.' with a small rainbow icon.

Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit und melden Sie sich bis zum 30.04.2017 unter dem angegebenen Kontakt! Machen Sie mit und legen Sie heute den Grundstein für Ihre Energieversorgung von morgen!

Informieren Sie sich unter www.energievision-frankenwald.de über die Solaraktion!

Oder kontaktieren Sie die Energievision Frankenwald direkt unter: Tel.: 09261/6640840, Mail: info@energie-frankenwald.de



Energieeffizienznetzwerk

Ein Flughafen, eine Glasfabrik, ein Krankenhaus und Sie

– alle können Teil eines Energieeffizienznetzwerkes sein!

Die Hochschule Hof gründet jetzt ein lernendes Energieeffizienz-Netzwerk (EEN). Ziel ist es, Unternehmen der Region zusammenzuschließen, um gemeinsam den Energieverbrauch zu reduzieren. Dies spart nicht nur Geld ein, sondern schützt die Umwelt und das Klima durch geringeren Energieverbrauch und der damit verbundenen CO² - Einsparung.

Die Energieeinsparpotenziale sind da!

In nahezu jedem Betrieb der mittelständischen Wirtschaft findet ein beratender Ingenieur ungenutzte Energiekostensenkungspotenziale von 10 bis 30 Prozent. Häufig sind die Ansatzpunkte bekannt, aber die Zeit für die Vorbereitung und Auswahl der notwendigen Investition fehlt. Daher landen nicht selten auch die Ergebnisse eines Energieaudits gemäß DIN EN 16247 in der Schublade.

Mangelnde Nutzung lässt sich vermeiden!

Wissen austauschen, aus Fehlern und positiven Erfahrungen anderer bei der Umsetzung von Maßnahmen lernen und dadurch Zeit sparen – dies ist der Kern eines Energieeffizienz-Netzwerkes. 10 bis 15 Betriebe bringen ihr Wissen in den moderierten Erfahrungsaustausch ein und ergänzen es um das Fachwissen externer Referenten.

Energiekosten schneller senken im Team!

Aktuell hat das Netzwerk sieben Teilnehmer aus unterschiedlichsten Gebieten, was den Erfahrungsaustausch untereinander umso interessanter gestaltet. Ob öffentliche Hand, Privatunternehmen oder Fußballverein, jeder profitiert von den Energiesparmaßnahmen...und kann auch noch an diesem EEN teilnehmen.

Sobald die kritische Masse an Teilnehmern erreicht ist, soll es eine Kickoff - Veranstaltung geben, an der die Ziele des Netzwerkes für die nächsten drei Jahre festgesteckt werden. Außerdem sollten sich die Teilnehmer untereinander austauschen und Themen benennen, die Ihnen unter den Nägeln brennen. Hierzu werden dann zweimal im Jahr Fachreferenten eingeladen. Zudem wird sich am Anfang ein energietechnischer Berater die Betriebe ansehen um weitere Energieeinsparpotenziale heraus zu stellen.

Mehrwert durch Forschung!

Das Besondere an diesem EEN zu den anderen Netzwerken ist sicherlich die Zusammenarbeit mit der Hochschule, die ihre Forschung z.B. im Bereich Gebäudeautomatisierung, intelligente Stromnetze oder Cyber Physical Systems direkt in die Firma bringen kann um die Einsparpotenziale mit dieser Hilfe zu entdecken und umzusetzen.

Informationen hierzu erhalten Sie von Sebastian Auer (sebastian.auer@hof-university.de).



Trinkwasserprüfung auf Legionellen

Werner Müller

Dipl.-Ing. (FH)

Weberstr. 1

95176 Konradsreuth

Tel.: 0 92 92 / 7 38

Fax: 0 92 92 / 68 74

Mobil: 01 71 / 4 69 53 46

e-mail: info@aquacontrol.de

www.aquacontrol.de

– Qualität und Erfahrung seit 25 Jahren –
Ihr akkreditiertes Fachlabor in der Region

AQUA CONTROL

Mikrobiologisches Labor

- Lebensmittelmikrobiologie
- Wassermikrobiologie
- Krankenhausthygiene
- Technische Hygiene



Natur genießen ist einfach.



sparkasse-hochfranken.de

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der sich auch für die Umwelt enga-
giert. Wir setzen uns für Projekte zu
erneuerbaren Energien in unserer
Region ein.

 Sparkasse
Hochfranken

Neues vom Scheckenfalter

Flächen für den Scheckenfalter

In der Aue des Perlenbaches bei Schönwald ist es dem Bund Naturschutz Hof im Herbst 2016 gelungen, ca. 7200 m² potentiellen Scheckenfalter-Lebensraum zu erwerben. Die drei Flurstücke sind eingebettet in einen Komplex aus mageren Feuchtwiesenbrachen mit hohem Anteil an Mädesüß-Hochstaudenflur und befinden sich in direkter Nachbarschaft zum Scheckenfalter-Vorkommen am Perlenbach. Die ehemaligen Torfstichflächen eignen sich hervorragend, um den Lebensraum des Falters nach Osten zu erweitern und den Anschluss an Potentialflächen und Bund Naturschutz - Biotope entlang des Reuthersbaches zu knüpfen.

In den letzten Jahrzehnten wurden die Flurstücke nicht mehr bewirtschaftet und der Teufelsabbiss, die Futterpflanze der Scheckenfalter-Raupen, wurde von Hochstauden und Altgras nahezu völlig verdrängt. Ziel ist es nun, in einem etwa 20 m breiten Korridor im südlichen Teil der Fläche durch jährliche Mahd sukzessive wieder einen stabilen Teufelsabbiss-Bestand zu erhalten und andere blühende Kräuter zu fördern, die wertvollen Nektar für verschiedenste Insekten liefern. Auf diese Weise werden auch wieder Nahrung und Eiablagemöglichkeiten für den Goldenen Scheckenfalter geschaffen. Langfristig soll sich dieser über die Teufelsabbiss-Ansaatflächen nördlich des Perlenbaches und die Bund Naturschutz -



Grundstücke am Reuthersbach wieder nach Norden und Nordosten ausbreiten können.

Bereits im Spätsommer 2016 konnten eine erste Mahd des Korridors durchgeführt werden und nun wird mit Spannung erwartet, wie sich die Vegetation ab Frühjahr dort entwickelt.

Für das Projekt zum Schutz des Goldenen Scheckenfalters ist es ein Kernanliegen, Flächen zu sichern und zu entwickeln, um dem Falter wieder Lebensraum und offene Ausbreitungswege verfügbar zu machen. Wenn Sie also eine Wiese im Grenzgebiet östlich von Töpen, Hof, Regnitzlosau, Rehau oder Schönwald verpachten oder verkaufen möchten, wenden Sie sich gerne an unser BN-Büro in Hof, Auguststraße 1, Tel: 09281/16306.

Am Dreiländereck konnten Ende September drei Teufelsabbiss-Pflanzungen angelegt

werden. Eine Gärtnerei hatte Jungpflanzen aus innerhalb des Projektgebietes entnommenen Samen gezogen. Die Pflanzungs-Bereiche wurden vorher umgestochen und die Setzlinge per Hand eingepflanzt.

Im sächsischen Teil des Projektgebietes ist es gelungen, am und im Grünen Band einige tausend Quadratmeter Teufelsabbiss-Ansaatflächen anzulegen. Auf mehreren Standorten wurde dazu der Boden mit der Bodenfräse vorbereitet, um beste Voraussetzungen für die Keimung der Teufelsabbiss-Saat zu schaffen.

An anderer Stelle haben die sächsischen Kollegen durch die Rodung einer Blaufichten-Schonung weiteren Lebensraum für den Goldenen Scheckenfalter erschlossen. Auf 1,2 ha Rodungsfläche soll sich wieder eine artenreiche Feuchtwiese entwickeln - ein wichtiger Rückzugsraum, nicht nur für den Goldenen Scheckenfalter.



Neues vom Scheckenfalter

Auch in der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit der tschechischen Naturschutzagentur in Karlsbad wurden Erfolge erzielt und gute Kontakte genüpft. Bei verschiedenen Treffen konnte eine gemeinsame Linie erarbeitet und verabschiedet werden, was Schutz & Pflege der Falter-Lebensräume im Grenzgebiet betrifft. Eine gemeinsame Begehung der tschechischen Flächen entlang der Südlichen Regnitz und des Zinnbaches machte außerdem deutlich, wie eng auch der Schutz der Flussperlmuschel mit dem Schutz des Goldenen Schecken-

falters verzahnt ist. So profitieren beide Arten von den geplanten „Entfichtungen“ der Bachauen auf tschechischer Seite oder von einer regelmäßigen Wiesenpflege entlang der Jungmuschel-Aufzuchttrinnen.



Bismarckstr. 39 • 95028 Hof
09281 141 966 • www.bioladen-hof.de
Mo - Fr: 8 - 19 Uhr, Sa: 8 - 14 Uhr

VOLL GUT 
Der Naturkostladen



bioladen 

Bioland

demeter


Naturland

Naturkostvollsortiment mit über
3.000 Produkten. Bio & regional!

Druckerei Müller eine halbe Seite - bitte sehr...

Termine KG Hof

21.05.2017

ab 10.00 Uhr

Bauernhofmuseum Kleinlosnitz

25 Jahre Landschaftspflegeverband Hof

06.06.2017

8.00 Uhr

Treffpunkt Büro Auguststraße 1

Biotopbegehung BN Hof

18.06.2017

15.00 Uhr

Treffpunkt Dorfteich Oberhartmannsreuth

Scheckenfalterwanderung

Grenzgänger im grünen Band
Anmeldung unter 09281/16306

23.06.2017

21.00 Uhr

Treffpunkt vor der Michaeliskirche in Hof

Auf den Spuren der Fledermaus
Unterwegs mit dem BAT-Detektor
Anmeldung unter 09281/16306

25.06.2017

15.00 Uhr

Treffpunkt Parkplatz Dreiländereck bei Prex

Scheckenfalterwanderung
Grenzgänger im grünen Band
Anmeldung unter 09281/16306

10.09.2017

15.00 Uhr

Treffpunkt Parkplatz Gasthof Ploss, Schönwald

Wanderung: Vom Teufelsabbiss und anderen mystischen Wiesenbewohnern
Anmeldung unter 09281/16306

17.09.2017

13.00 Uhr

Treffpunkt: Streuobstwiese Oberkotzau

Apfelerntefest
mit Musik!

Vorsitzender: Uli Scharfenberg

09283/8981930

uli.scharfenberg@googlemail.com

Heizung, Sanitär, Elektro - Alles aus einer Hand!

ÖKOLECTRIC EHMANN

| Photovoltaik | Solar | Wärmepumpe |
| Elektro | Heizung | Sanitär | Kundendienst |

Ökolectric Haus Ehmann GmbH · Reutlichweg 28 · 95111 Rehau · Tel. 09283-8 98 19 - 0 · www.oekolectric-ehmann.de

DE-ÖKO #06
Deutsche
Landwirtschaft

Mein Bräu
Biofestbier

PERLENSCHATZ

- 40 Jahre Bund Naturschutz Kreisgruppe Hof -
FLUSSPERLMUSCHEL

Wie geht's in Zukunft?

Wettbewerb Wir suchen Ihre UPcycling-Idee

- Was Ihre Ideen, wie aus Abfällen und übrigen Dingen Neues und Brauchbares entsteht.
- Wie ausgearbeitet (im Original oder abfotografiert)
- Wer Einzelpersonen · Familien · Vereine
Klassen · Gruppen · Profis
- Wann Einsendeschluss 15.09.2017
- Gewinn 12 x 100 € und Abdruck im Abfallkalender
- Info www.azv-hof.de · Tel. 09281/725915



UPcycling
Mach mehr draus



ABFALLZWECKVERBAND
AZV HOF
STADT UND LANDKREIS

Abfallzweckverband Hof · Kirchplatz 10 · Hof · info@azv-hof.de

Aus Verantwortung - Natürlich

ab April / Mai

Eine reiche Auswahl an Bio-Gemüsepflanzen, biologischen Lebensmitteln, Obst und Gemüse, sowie konventionell angebaute Balkon- und Beetpflanzen erhalten Sie vor Ort in unserem Laden

Natur pur

Der besondere Service:
Gemüse und weitere Lebensmittel
aus ökologischem Anbau.
Lieferung "Frei Haus".



Gärtnerei der Lebenshilfe e.V.

Öffnungszeiten:

Montag - Mittwoch

Donnerstag

Freitag

7:30 - 16:00 Uhr

7:30 - 18:00 Uhr

7:30 - 13:00 Uhr

Martinsreuth 3 - 95176 Konradsreuth

Tel. 09292/91061 - Fax 09292/91069

Email: gaertneri@hw-hof.de

www.hw-hof.de

Termine oG Helmbrechts/Schauenstein

30. April 2017

09.00 Uhr

Treffpunkt: Helmbrechts,
Pressecker Str.

„Teufels“-Wanderung

bei Pottenstein zu Höhlen und Wacholderheiden

28. Mai 2017

13.00 Uhr

Treffpunkt: Helmbrechts,
Pressecker Str.

Picknick

auf der Obstwiese des BN bei Oberkotzau

10. Juni 2017

09.00 Uhr

Treffpunkt: Industriewerk
Schauenstein

Pflegemaßnahmen

am Grundstück bei Thron

25. Juni 2017

09.00 Uhr

Treffpunkt: Helmbrechts,
Pressecker Str.

Wandern auf dem Glaswanderweg

mit Besuch des Glasmuseums bei Warmensteinach

23. Juli 2017

13.00 Uhr

Treffpunkt: Helmbrechts,
Pressecker Str.

Botanische Entdeckungen

auf dem Steinbruchweg am Epprechtstein

19. August 2017

09.00 Uhr

Treffpunkt: Industriewerk
Schauenstein

Pflegemaßnahmen im Thronbachtal

3. September 2017

09.00 Uhr

Treffpunkt: Helmbrechts,
Pressecker Str.

Exkursion an die Talsperre Pöhl

mit Besuch der Falknerei Herrmann



Vorsitzender:

Thomas Friedrich
09222/9909019
frieder@t-online.de

Termine OG Naila/Selbitz & Umland

Freitag, 31.03.2017

19:30 Uhr

Berg-Steinbühl

Landgasthof Schimmel

Lichtbilder-Vortrag: Bäume (Teil 2)

Referent und Fotograf: Reiner Reiß

Freitag, 28.04.2017

17:00 Uhr

Rodesgrün

Ferienhof Kießling

Eier – Regional und Bio

Wir besuchen den Ferienhof Kießling in Rodesgrün und bekommen von Familie Kießling eine exklusive Führung durch den neuen Bio-Hühnerstall. Nur mit Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl

Sonntag, 7.05.2017

05:30 Uhr

Selbitz, Bahnhof

Pkw-Fahrgemeinschaften

Vogelstimmenexkursion

In altbewährter Weise führt uns der Ornithologe Jürgen Feulner während eines zweistündigen morgendlichen Spaziergangs und öffnet unsere Augen und Ohren für die spezifische Vogelfauna

Termin wird noch bekannt-
gegeben

Treffpunkt: 15:00 Uhr

Naila, Bahnhof

Radlexkursion zum Frankenwald-Streuobsthof nach
Löhmar

Ganz versteckt im Outback des Frankenwaldes entwickelt sich ein bäuerliches Kleinod mit Obstwiesen, Imkerei und Weidegänsen. Wir besuchen Thorsten Franz in Löhmar. Tourenlänge ca. 30 km

Termin wird noch bekannt-
gegeben

Treffpunkt: 11:00 Uhr

Selbitz, Bahnhof

Pkw-Fahrgemeinschaften

Wanderung zu den Drei Baronen

Wir fahren nach Presseck und testen das Frankenwald-Qualitätssteigla „Dreierknock“. Auf der 11 Kilometer kurzen Wanderung treffen wir u.a. auf gewaltige Baumriesen: die „Drei Barone“. Mit Einkehr!

Termin wird noch bekannt-
gegeben

Outdoor-Tagesexkursion per Pedes und mit Boot

Informationen bei Klaus Schaumberg: 09280/984739 -
klausschaumberg@gmx.de

25 Jahre LPV Hof



25 Jahre Landschaftspflegeverband Landkreis und Stadt Hof e.V.

Der Landschaftspflegeverband Hof ist ein Bündnis für die Natur aus Kommunalpolitikern, Naturschützern und Landwirten, um Aufgaben und Projekte in der Landschaftspflege und im Naturschutz zu realisieren. Gegründet wurde der Verband am 6. Mai 1992 auf Initiative des Landkreises Hof. Die Vorstandschaft setzt sich paritätisch aus jeweils zwei Vertretern der Kommunalpolitik, der Landwirtschaft und des Naturschutzes zusammen. Die Mitglieder des Landschaftspflegeverbandes sind 26 Gemeinden im Landkreis Hof, der Landkreis und die Stadt Hof sowie Vereine, Verbände und zahlreiche Einzelpersonen.

Die Kulturlandschaft im Landkreis Hof mit all ihren verschiedenen Lebensräumen entstand zum größten Teil durch die jahrhundertelange Bewirtschaftung des Menschen. In manchen Gebieten, besonders in Mittelgebirgen wie dem Frankenwald mit seinen Tälern und Bergwiesen, ist heutzutage die Landwirtschaft nicht mehr rentabel und die Nutzung wird aufgegeben. Dies führt zum Artenrückgang durch Verbrachung und Verbuschung der Flächen. Andererseits sind weite Teile des Landkreises sehr struktur- und artenarm. Dort sind Maßnahmen zur Neuschaffung von Lebensräumen sinnvoll - wie z.B. Neupflanzung von Streuobstwiesen, Hecken, Alleen oder Feldgehölzen. Der Landschaftspflegeverband Hof organisiert Landschaftspflegemaßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der Kulturlandschaft im Landkreis Hof, z.B.:

- Förderung von extensiver Bewirtschaftung von Grünlandflächen
- Mahd- und Entholzungsmaßnahmen in Magerwiesen und Magerrasen
- Neupflanzung von Streuobstflächen
- Mahd von Frankenwaldbergwiesen
- Neupflanzung von Hecken, Alleen, Feldgehölzen
- Neuanlage von Weihern und Tümpeln
- gezielte Artenschutzmaßnahmen



Die Finanzierung der Landschaftspflege-maßnahmen erfolgt in der Regel zu 70% aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Landesentwicklung und Umweltfragen, 5% trägt der Landkreis Hof, 15% übernimmt die jeweilige Mitgliedsgemeinde, in deren Gebiet die Maßnahme stattfindet und 10 % zahlt der Landschaftspflegeverband Hof.

Seit Gründung des Landschaftspflegeverbandes im Mai 1992 flossen 3.046.309 Euro aus Landesmitteln in den Landkreis und die Stadt Hof. 2.221.705 € wurden an heimische Landwirte für die landschaftspflegerische Tätigkeit ausbezahlt.

Mit diesem Geld wurden in den vergangenen 25 Jahren

- 67 ha Streuobstwiesen mit 5.498 Obstbäumen angelegt und gepflanzt
- 7,5 km Alleen mit 6.840 Bäumen angelegt und gepflanzt
- 27 km Hecken mit 122.636 Heckensträuchern angelegt und gepflanzt

Wiesen gemäht, Mahdgut zu Heu verarbeitet oder abtransportiert und kompostiert, Fichten aus Bachtälern entfernt, Amphibienteiche angelegt, Schieferhalden in Kleinstarbeit von Anflug befreit, Faulbaum aus Moorbereichen entfernt, jährlich Amphibienzäune auf- und abgebaut und während der Amphibienwanderung täglich betreut, Arnika vermehrt und Bestände erhalten und vieles mehr zum Wohl und Nutzen der heimischen Natur getan.

25 Jahre LPV Hof

Ein Grund zum Feiern!

Aus diesem Anlass begeht der Landschaftspflegeverband Landkreis und Stadt Hof e.V. sein 25-jähriges Jubiläum mit einem Fest für Groß und Klein. Am Sonntag, den 21. Mai 2017 wird im Bauernhofmuseum in Kleinlosnitz gefeiert. Um 10.00 Uhr startet der Festreigen mit einem Gottesdienst in der Scheune mit Dekan Lechner aus Münchberg. Im Anschluss daran wird die 25-jährige Geschichte des LPV Revue passieren und die verschiedenen Stationen des Verbandes im Wandel der Zeit dargestellt und endet mit der Möglichkeit zum Mittagessen.

Ein vielfältiges Rahmenprogramm am Nachmittag zeigt die Vielfalt der Einsatzgebiete des Landschaftspflegeverbandes auf: Führungen am Haidberg, Mähen mit der Handse, Ausstellung mit dem Maschinenpark der Landschaftspflege, Schafherde Coburger Fuchse als Landschaftspfleger, Schatzsuche für Kinder, Bestimmung von Pflanzen des Grünlandes, historischer Vortrag über den Wandel der Landschaft im Laufe der Jahrhunderte. Kommen Sie zahlreich und feiern mit dem Landschaftspflegeverband die zahlreichen Erfolge um den Schutz unserer Heimat!



Dörnthal 71
95152 Selbitz

Ihr Spezialist für Qualität und Frische im Landkreis Hof und darüber hinaus.
Parkplätze direkt vor den Geschäften



Wir beziehen unsere Tiere ausschließlich von Landwirten aus der Region,
die ihre Schweine artgerecht auf Stroh halten.



www.metzgerei-strobel.de

www.eventmetzger.de

Gegen Vorlage dieser Werbeanzeige erhalten sie in unseren Märkten einmalig 5% Nachlass auf ihren gesamten Einkauf (gültig bis 31.10.2017)

Bio für Alle



Bio
MARKT
BioMarkt Naila
Bio für Alle GbR
Hauptstraße 6
95119 Naila
Tel. 09282 / 9324870
www.biomarkt-naila.de
info@biomarkt-naila.de

Bio
MARKT
BioMarkt Münchberg
Bio für Alle
Luitpoldstraße 27a
95213 Münchberg
Tel: 09251 / 436083
www.biomarkt-muenchberg.de
info@biomarkt-muenchberg.de

Urban gardening



Urban gardening in Hof geht in die zweite Runde!

Gemeinsam gärtnern mitten in der Stadt, Gemüse und Blumen selbst ziehen, pflegen, ernten und genießen – und gleichzeitig die eigenen Stadt lebenswerter machen und aktiv zum Umweltschutz beitragen, das ist die Idee, die hinter Urban Gardening steckt. Was 2016 als kleines Pflänzchen an den Saaleauen begann, wird auch in diesem Jahr in Hof fortgeführt. Neben der reinen „Gartenarbeit“ soll 2017 auch Zeit für gemeinsames Kochen, für Fahrten zu anderen „Urban Gardening Projekten“, für Gedankenaustausch zum Thema „Ökologischer

Fußabdruck bei Ernährung“ und viel Spass auf unserer gemeinsamen Gartenfläche an der Saale sein.

Lust mitzumachen?

Du bist herzlich willkommen. Wir treffen uns ab April alle zwei Wochen. Genauen Zeit und Ort erfährst du im BN Büro unter der 09281/16306 oder im Internet unter www.bund-naturschutz.com



Neue Kindergruppe: Die "Hofer Helden" laden ein!



Wir wollen mit euch...

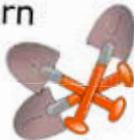
...gemeinsam Natur erleben & entdecken



...gärtnern

...spielen

...kochen



...Spaß im Freien haben

*Interesse? Dann kommt am
21. März 2017 um 16.30 Uhr
ins Vereinsheim der Naturfreunde Hof,
Ascherstraße 16 (Rückgebäude)*

Ich freue mich auf euch!

- Sabine Oberländer, Umweltpädagogin -

Bund Naturschutz Hof, Auguststraße 1, 95028 Hof
Tel. 01715407514

Die Kühe und das Steuergeld

Klagen gegen die Ortsumgehung Oberkotzau abgewiesen

Am 3. Februar 2017 fand vor dem Verwaltungsgericht in Bayreuth die Verhandlung über die Klagen gegen die geplante Ortsumgehung von Fattigau und Oberkotzau statt. Der BN hatte zusammen mit sieben weiteren Klägern das Verfahren gegen den vorliegenden Planfeststellungsbeschluss der Regierung von Oberfranken vom 23. Juli 2014 geführt. Nachdem am 1. Februar 2017 bereits ein Ortstermin des Gerichtes zur Besichtigung der Ortsdurchfahrt und einiger neuer räumlicher Punkte der neuen Umgehung stattgefunden hatte, ist im Sitzungssaal des Gerichtes nunmehr die rechtliche Erörterung des Vorhabens und der Einwendungen der Kläger erfolgt. Dass dabei der Sitzungssaal in Bayreuth aus allen Nähten platzte, ist Zeichen für das große Interesse der Bevölkerung an dem geplanten Vorhaben.

Der BN hatte sich vor allem deshalb gegen die Planung gewandt, weil nach eigenen Untersuchungen die Entlastungswirkung für die Anwohner in Oberkotzau und Fattigau an der bisherigen Ortsdurchfahrt nur so gering spürbar wäre, dass diese den Landschaftsverbrauch, die Neuversiegelung von Flächen, die Beeinträchtigung der Grundstückseigentümer an der neuen Trasse und die neue Belastung für die Bürger am westlichen Rand von Oberkotzau in keiner Weise rechtfertigt. Wertvolle Landschaftsbestandteile und Feuchtgebiete würden überbaut, die Beeinträchtigung der Flora und Fauna vor Ort ist aus Sicht des BN nicht hinzunehmen.

In der Gerichtsverhandlung, zu der alle Kläger erschienen waren, wurde jedoch leider - wie schon im Verfahren zur Ortsumgehung Leimitz - sehr schnell deutlich, dass zumindest Teile des Gerichtes offenbar jede Gelegenheit nutzten, Argumente für die planfestgestellte Trasse zu finden und Gegenargumente, insbesondere im Hinblick auf die Nullvariante und eine aus Sicht der Kläger weniger schädliche Ostvariante, möglichst kurz abzuhandeln und beiseite zu wischen. In der ca. achtstündigen mündlichen Verhandlung wurden auch die Einzeleinwendungen der privaten Kläger jeweils erörtert. Besondere Bedeutung kam dabei der Klage eines Landwirtes aus Oberkotzau zu, da dessen Betrieb mit dem Trassenbau gefährdet wäre. Dies liegt daran, dass er eine Mutterkuhherde mit ca. 50 Tieren hat, die er bisher von seinem Hof aus auf eigenem Grund täglich zu Weideflächen treiben kann, welche sich östlich der geplanten Trasse befinden und damit für ihn nicht mehr erreichbar wären. Dieses Problem hatte der Landwirt bereits in seinen Einwendungen im Planfeststellungsverfahren deutlich geschildert. Dennoch wurde seitens der Regierung von Oberfranken als Planfeststellungsbehörde die Problematik im gesamten Verfahren ignoriert. Eine Lösung ist nicht berücksichtigt worden. Das Gericht machte daraufhin in der Verhandlung deutlich, dass ohne eine für den Landwirt akzeptable Lösung voraussichtlich eine gerichtliche Bestätigung der bisherigen Planfeststellung nicht erfolgen könne. Die Schlamperei der Behörde wäre ein ausreichender Grund gewesen, die Entscheidung über die Klagen zumindest zu vertagen. Dies veranlasste die Regierung von Oberfranken,

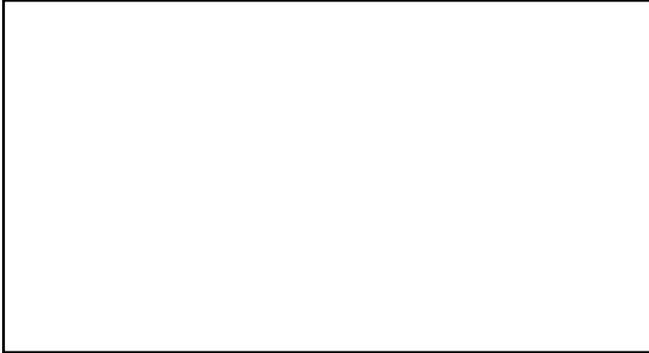
noch im Termin nach wenigen Minuten Verhandlungsunterbrechung, dem Landwirt definitiv den Bau eines Durchlasses durch die geplante Trasse für den Viehtrieb zuzusichern, ohne dass dafür eine konkrete Planung vorgelegt wurde und mit der Ankündigung, dass dieser zusätzlich ca. 260.000,00 € kosten werde. Innerhalb von Minuten konnte demnach in ganz erheblicher Höhe Geld des Steuerzahlers locker gemacht werden, nur um möglichst eine Verzögerung der Entscheidung zu verhindern. Aus Sicht des BN ist es geradezu skandalös, wie immense Kostenerhöhungen einfach in Kauf genommen werden, nur um ein Vorhaben schneller ermöglichen zu können. Da eine konkrete Planung für einen solchen Durchlass nicht vorgelegt wurde und insoweit gar nicht überprüfbar war, ob das Problem damit lösbar ist, wurde eine Zustimmung zu dieser

Lösung vom Landwirt im Termin folgerichtig abgelehnt.

Dies hat das Gericht nicht davon abgehalten, die vage Zusage der Behörde ausreichen zu lassen und alle Klagen vollständig abzuweisen, was schon einen Werktag nach der Verhandlung bekannt gegeben wurde. Es wird abzuwarten bleiben, welche Argumente in der schriftlichen Urteilsbegründung hierfür angegeben werden. Mit der schriftlichen Begründung ist in einigen Monaten zu rechnen. Der BN und die weiteren Kläger werden dann zu überlegen haben, ob ein zweitinstanzliches Verfahren durchgeführt werden soll. Nach jetziger Einschätzung wird uns der Kampf gegen das Vorhaben und damit gegen den Flächenverbrauch, die Naturzerstörung und die Verschwendung von Steuergeld, noch länger beschäftigen.



Bund Naturschutz Kreisgruppe Hof • Auguststraße 1 • 95028 Hof



Herausgeber:

Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Kreisgruppe Hof,
Auguststraße 1, 95028 Hof
Tel 09281 / 16306
Fax 09281 / 2371

E-Mail: info@bund-naturschutz.com
Internet: www.bund-naturschutz.com

Sparkasse Hochfranken
IBAN DE24780500000380021618

Redaktion: Uli Scharfenberg
☐ : Uwe Bodenschatz
Auflage 2500 Stück
Druck: Müller, Selbitz

Ja, ich will mich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen...

...und erkläre hiermit meinen Beitritt zum Bund Naturschutz in Bayern e.V.



Name	Vorname
Straße, Haus-Nr.	
PLZ/Wohnort	
Telefon	E-Mail
Beruf oder Schule, Verein, Firma	Geburtsdatum
Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)

Bei Familienmitgliedschaft

bitte ausfüllen: (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren)

Name des Ehepartners	Geburtsdatum
Name des 1. Kindes	Geburtsdatum
Name des 2. Kindes	Geburtsdatum
Name des 3. Kindes	Geburtsdatum
Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.	
DE	IBAN
Konto-Nr.	BLZ
Datum	Unterschrift

Jahresbeitrag

- Einzelmitgliedschaft ab € 48,00
- Familien (mit Jugendlichen bis einschl. 21 Jahren) ab € 60,00
- Personen mit geringem Einkommen (Selbsteinschätzung, auf Antrag) ab € 22,00
- Senioren-(Ehe-)Paare mit geringem Einkommen (Selbsteinschätzung, auf Antrag) ab € 30,00
- Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst und Vergleichbare (ermäßig) ab € 22,00
- Schulen, Vereine, Firmen ab € 70,00
- Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich 15,- 30,- 50,- _____ , Euro

Ihre persönlichen Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und – gegebenenfalls durch Beauftragte des Bundes Naturschutz e.V. – auch zu vereinsbezogenen Informations- und Werbezwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.